

Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn

Ihr Ansprechpartner:

Michael Nickels
(v.i.S.d.PresseG NRW)
Huppenbergstr. 72
53343 Wachtberg

Telefon: +49 (0)228 – 32 98 909
kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

Bonn, 30. Mai 2017

Pressemitteilung vom 30. Mai 2017

„Wir sind jeder Partei mindestens einmal auf die Füße getreten“

SSB blickt auf ein Jahr mit großen Herausforderungen zurück

"Wir sagen, was wir tun. Und wir tun, was wir sagen!" Unter dieses beim Stadtsportbund Bonn seit vielen Jahren geltende Motto stellte der SSB seine Mitgliederversammlung 2017. Im Clubhaus des Bonner THV blickte SSB-Vorsitzender Michael Scharf in Anwesenheit von Oberbürgermeister Ashok Sridharan "auf ein Jahr mit großen Herausforderungen" zurück. „Als besondere Wertschätzung gegenüber dem Sport“ bezeichnete Scharf die Tatsache, dass neben dem Oberbürgermeister mit dem Dezernenten Martin Schumacher und dem neuen Sportamtsleiter Stefan Günther die komplette „sportliche Stadtspitze“ bei der Versammlung vertreten war.

Eine der großen Herausforderungen des abgelaufenen Jahres: Das Bürgerbegehren zum Fortbestand des Bad Godesberger Kurfürstenbades. "Gemeinsam hat es der Bonner Sport nach 30 Jahren Stillstand in der Bäderfrage geschafft, dass jetzt endlich eine nachhaltige Perspektive für die Bäder besteht. Mit dem beschlossenen Neubau des Wasserlandbades, der Sanierung von Hardtbergbad und Beueler Bütt und der Fortführung des Bades im Sportpark Nord unter Regie der SSF Bonn haben wir jetzt ein Konzept für die Hallenbäder in Bonn, das für die nächsten 30 Jahre Klarheit und Verlässlichkeit schafft", sagte Scharf. "Wir danken in dieser Frage den Mitgliedsvereinen für die große Solidarität in der Bäderfrage."

Aktiv in die Stadtpolitik eingemischt hat sich der SSB im vergangenen und diesem Jahr nicht nur in der Bäderfrage, sondern auch im Konflikt um die Nutzung der Bonner Sporthallen zur Unterbringung von Flüchtlingen Anfang 2016 und bei der Diskussion um die Verlängerung des Intendantenvertrages Mitte vergangenen Jahres.

„Im Saldo dieser drei Themenbereiche sind wir jeder der im Stadtrat vertretenen großen Parteien mindestens einmal auf die Füße getreten. Wir haben in der Frage der Hallennutzung und in der Bäderfrage gute Lösungen für den Bonner Sport gefunden, beim Intendantenvertrag haben wir uns dagegen nicht durchsetzen können", so Scharf.

Der SSB-Vorstand bemühe sich immer, Sport und Politik voneinander zu trennen. "Maßstab unseres Handelns ist stets, die beste Lösung für den Sport in Bonn zu fordern und zu fördern. Das ist die Aufgabe des Vorstands, für die uns die Mitgliedsvereine gewählt haben", so Scharf weiter.

Die Aktivitäten des SSB hat man im Übrigen bis nach Duisburg zum Landessportbund wahrgenommen. Der SSB Bonn hat im soeben zu Ende gegangenen Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“ für sein „gesellschaftspolitisches Engagement“ eine mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung aus den Händen von LSB-Präsident Walter Schneeloch entgegen nehmen können. „Der SSB Bonn ist ein Motor der Stadtentwicklung in Bonn. Mit diesem Selbstbewusstsein nimmt er in vielen Gremien die Interessenvertretung des Vereinssports aktiv wahr und schafft damit eine wichtige Grundlage für die gute Positionierung des organisierten Sports in Bonn“, so LSB-Präsident Walter Schneeloch bei der Preisverleihung vor 14 Tagen in der Sportschule in Hachen.

Dass es aber auch im Vorstand des SSB nicht immer konfliktfrei ausgeht, zeigte im vergangenen Jahr der für den SSB schmerzhaft Rücktritt von Schatzmeister Achim Dehnen, der, enttäuscht über die vorzeitige Verlängerung des Generalintendantenvertrages durch die Stadt, sein Amt zur Verfügung stellte. Als seinen Nachfolger wählte die Versammlung gestern den vom Vorstand vorgeschlagenen Juristen Elmar Lumer.

Einen wichtigen Meilenstein hinsichtlich der weiteren Sportentwicklung in Bonn setzten die Mitgliedsvereine, indem sie die ursprünglich bis 2018 beschlossene Beitragserhöhung entfristeten. Sie dient zur Finanzierung der Stelle von Geschäftsführer Bernd Seibert. "Er ist ein Glücksfall für den Bonner Sport. Wir sind froh, dass jetzt die Personalstruktur in der Geschäftsstelle und damit die erfolgreiche Arbeit des SSB nachhaltig gesichert ist", so Scharf, nach dem der Antrag des Vorstands ohne Gegenstimme angenommen wurde.

Eine ebenso wichtige Weichenstellung für den Bonner Sport folgte nach einstimmig verabschiedeter Satzungsänderung. Der Betriebssportkreisverband Bonn/Rhein-Sieg, der die Interessen von rd. 120 Betriebssportgemeinschaften in Bonn vertritt, erhält volles Stimmrecht im SSB und wird damit den ordentlichen Mitgliedsvereinen gleichgestellt. Zuvor hatten die Betriebssportgemeinschaften des BKV bei ihrem Verbandstag Anfang Mai hierfür einer freiwilligen Beitragserhöhung bereits einstimmig zugestimmt. „Ein deutliches Signal des BKV und seiner angeschlossenen Betriebssportgemeinschaften, künftig viel mehr als bisher Teil der Solidargemeinschaft des Bonner Sports zu sein und sich aktiv einbringen zu wollen“, richtete Scharf seinen Dank an den neu gewählten BKV-Vorsitzenden Sebastian Hohenlohe.

Froh zeigte sich der SSB-Vorstand auch darüber, dass vor wenigen Wochen endlich die Sportentwicklungsplanung auf den Weg gebracht wurde. "Vor sechs Jahren haben wir zum ersten Mal diese Forderung erhoben, um einen Kompass für die künftige Sportentwicklung in Bonn zu bekommen. Jetzt erhalten wir einen Plan, wie die sportlichen Aktivitäten der Bonner Bürger in Zukunft aussehen könnten, welche Sportstätten saniert oder wo neue entstehen werden müssen", so Scharf. „Der SSB wird ein waches Auge darauf haben, dass die Empfehlungen des Gutachters dann auch umgesetzt werden und die Ergebnisse der Untersuchung nicht in irgend einer Schublade verschwinden“, so Scharf weiter.